

KONZERNLAGEBERICHT
UND KONZERNJAHRESABSCHLUSS
DER TELEKOM AUSTRIA AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1999

KONZERNLAGEBERICHT DER TELEKOM AUSTRIA AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1999.

1. Allgemeine Bemerkungen.

Der Konzern ist in allen Geschäftsbereichen in einem Markt mit großer Zukunft tätig. Der Telekommunikationsmarkt ist durch hohes Wachstum und starken Wettbewerb in allen Marktsegmenten gekennzeichnet. In Österreich wurden 1999 mit Telekommunikationsleistungen und -produkten über ATS 55 Mrd umgesetzt. Ein Wachstum auf ATS 80 Mrd wird innerhalb von nur zwei Jahren erwartet. In der Festnetztelefonie ist 1999 der Wettbewerbsdruck stark gestiegen, wobei sich die Zahl der Marktteilnehmer vervierfacht hat. In der Mobilkommunikation waren 1999 an vier Betreiber Lizenzen vergeben, wovon einer 1999 noch nicht operativ tätig war. Verglichen mit dem restlichen europäischen Telekom-Markt hat die Liberalisierung in Österreich voll gegriﬀen. Die bewußt asymmetrische Regulierung erleichtert in der Festnetztelefonie den Marktzugang für Alternativbetreiber. Der TELEKOM AUSTRIA-Unternehmensgruppe kommt im Zuge dieser Marktliberalisierung als Dienstleister für alternative Telefonbetreiber und als Erbringer des Universaldienstes gemäß Telekommunikationsgesetz (kurz: TKG) besondere Bedeutung zu. Dabei zeigte sich 1999, daß der sich aus der Liberalisierung zwangsläufig ergebende Marktanteilsverlust in der Festnetztelefonie durch starkes Wachstum im Bereich der Zukunftstechnologien wie Mobilkommunikation, Internet, Breitbanddienste und Datenkommunikation mehr als kompensiert werden kann.

2. Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 1999.

Der österreichische Gesamtmarkt für Sprachtelefonie im Festnetz erreichte 1999 ein Volumen von ATS 29 Mrd. Der Konzern konnte in diesem Geschäftsfeld – wie der Inlandsmarktanteil von 85 % (Sprache auf Minutenbasis, Dezember 1999) zeigt – seine Wettbewerbsfähigkeit unter Beweis stellen. Wesentliche Beiträge zur Absicherung dieser Führungsposition haben 1999 die Fertigstellung der Digitalisierung und die im September 1999 erfolgte Tarifreform geleistet. Dabei wurden nicht nur die Gesprächstarife deutlich gesenkt, sondern auch die Tarifstruktur spürbar vereinfacht.

In der Mobilkommunikation wurde durch weiteren Netzausbau, eine innovative Produktpalette und einen umfassenden Kundenservice ein starkes Kundenwachstum erzielt. Die wahre Dynamik dieses Geschäfts zeigte sich 1999 in der Zunahme der Marktpenetration, die im europäischen Quervergleich bereits Platz drei erreichte, nur mehr übertroffen von Norwegen und Finnland, deren Werte aufgrund besonderer geographischer Gegebenheiten nicht voll vergleichbar sind. Im Verlauf des Jahres 1999 stieg die Marktdurchdringung in Österreich von 28,5 % (2,31 Mio Teilnehmer) auf 52,3 % (4,25 Mio Teilnehmer). Im Geschäftsfeld Mobilkommunikation hält der Konzern zum Jahresende 1999 mit 2.054.000 Kunden im A1-Netz und 206.000 Kunden im D Netz mit großem Abstand weiterhin die Position des Marktführers. Zusätzliche Wachstumsimpulse liefert der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der VIP-Net GSM d.o.o., Zagreb, die 1999 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen hat. Bei Datenkommunikationslösungen und Corporate Networks konnte 1999 die Marktführerschaft erfolgreich behauptet und insgesamt ein wesentliches Umsatzwachstum erzielt werden. Corporate Networks und internationale Dienste, die die Volumenträger bilden, erreichten dabei ein Wachstum von jeweils 50 % gegenüber 1998. Hinzuweisen ist darauf, daß das zukunftssträchtige Geschäftsfeld Datenmehrwertdienste ausgehend von im Vergleich zu z. B. Corporate Networks noch niedrigerem Niveau 1999 ein Umsatzplus von beinahe 85 % erzielte. Der forcierte Ausbau des WAN (Wide Area Network) festigte 1999 die Marktführerposition weiter. Durch den protokollorientierten Dienst DX FR (Dataswitch Frame Relay) konnten 1999 bereits nahezu 1.200 Firmenkunden gewonnen werden. Insgesamt ist dieser Markt durch das im Vergleich zum Telekommunikationsmarkt stärkere Wachstum und die dabei zu erzielende hohe Wertschöpfung für die Unternehmensgruppe besonders attraktiv.

Entscheidungen der Telekom Control-Kommission zu Fragen des Bestehens einer marktbeherrschenden Stellung von Festnetz- und Mobilfunkanbietern haben das Geschäftsjahr 1999 stark geprägt. Im Juni 1999 wurde eine marktbeherrschende Stellung der TELEKOM AUSTRIA AG für Festnetzsprachtelefonie und Mietleitungen festgestellt, im Juli 1999 eine ebensolche im Bereich der Zusammenschaltung. Zur im Vorjahr bestimmend gewesenen Frage des Netzzugangs

ergingen weitere Entscheidungen zur Entbündelung sowie zu Zusammenschaltungen. Weiters ist erwähnenswert, daß eine Reihe von Verfahren, die im Jahr 1999 hinsichtlich eines Mißbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung der TELEKOM AUSTRIA AG in diversen Teilmärkten eingeleitet, letztlich aber eingestellt wurden. Derzeit sind noch weitere Regulierungsverfahren, die teilweise dem VfGH bzw. VwGH zur Entscheidung vorliegen, anhängig. Bei diesen handelt es sich primär um Zusammenschaltungs- und Entbündelungsverfahren, die insbesondere die Themenbereiche Nummernportabilität, Sonderdienste und Mehrwertdienste sowie Sonderregelungen für Netzzusammenschaltung betreffen. Schwebende oder drohende Gerichtsverfahren stehen überwiegend im Zusammenhang mit Regulierungsentscheidungen.

Die vordringlichste Aufgabe der Unternehmensgruppe liegt bei einem immer größer und aggressiver werdenden Wettbewerb im Halten und Absichern der in den verschiedenen Geschäftsfeldern bisher erreichten Marktposition. Die wesentlichsten Wettbewerber in der Festnetztelefonie, die bisher hauptsächlich bei Großkunden Marktanteile gewinnen konnten, haben sich 1999 besonders im Bereich der Privatkunden erfolgreich am Markt etabliert. Die Konkurrenz im Mobilkommunikationsmarkt hat sich 1999 durch einen seit Jahresbeginn am Markt aktiven dritten Netzbetreiber trotz des bereits berichteten starken Wachstums weiter verschärft.

3. Ergebnis.

Im Geschäftsjahr 1999 erzielte der Konzern einen Betriebserfolg von ATS 6.205.581 Tsd (Vorjahr: ATS 11.456.736 Tsd). Die wichtigsten Konzerngesellschaften haben dazu wie folgt beigetragen:

Das Finanzergebnis des Konzerns wurde 1999 weiterhin stark von den bei der Ausgliederung der damaligen Post & Telekom Austria AG aus dem Bundeshaushalt mit 1. Mai 1996 übernommenen Bankverbindlichkeiten geprägt. Konsolidiert belastete das negative Zinsenergebnis die Gewinn- und Verlustrechnung mit ATS 2.690.037 Tsd (Vorjahr: ATS 2.971.349 Tsd).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf ATS 3.528.394 Tsd (Vorjahr: ATS 8.521.558 Tsd). Der Jahresüberschuß betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr ATS 3.234.539 Tsd (Vorjahr: Tsd 6.260.765); nach Rücklagenbewegung und Gewinnvortrag ergab sich ein Bilanzgewinn von ATS 5.752.421 Tsd (Vorjahr: ATS 8.571.701 Tsd).

4. Investitionen und Finanzlage.

Die Zugänge an immateriellen Anlagen und Sachanlagen betragen 1999 konsolidiert ATS 13.556.962 Tsd, davon entfielen ATS 249.508 Tsd auf Zugänge im Zuge der Erstkonsolidierung der VIP-Net GSM d.o.o. zum 1. Jänner 1999. Das Investitionsvolumen des Vorjahres betrug ATS 12.406.766 Tsd. Die Investitionen der TELEKOM AUSTRIA AG von ATS 8.616.281 Tsd betrafen schwerpunktmäßig die Festnetztelefonie. Die Digitalisierung des Netzes wurde mit Jahresende 1999 abgeschlossen. Außerdem wurde der Ausbau des Glasfasernetzes planmäßig weitergeführt.

Die MOBILKOM AUSTRIA AG tätigte 1999 schwerpunktmäßig im weiteren Netzausbau Gesamtinvestitionen von ATS 2.789.554 Tsd. Hauptsächlich war die Investitionstätigkeit nach der in 1999 erfolgten erstmaligen Zuteilung von Kapazitäten im 1800 Mhz Frequenzband auf Qualitätsverbesserung des Netzes in Ballungsräumen durch die sofortige Nutzung dieser zusätzlichen Kapazitäten ausgerichtet.

(in Tsd ATS)	Umsatzerlöse	Betriebserfolg	Umsatzrendite in %
TELEKOM AUSTRIA AG	38.266.036	3.345.903	8,7
MOBILKOM AUSTRIA AG	16.501.288	2.939.675	17,8
DATAKOM AUSTRIA GmbH	3.847.412	325.506	8,5

Weiters wurden Büro- und Geschäftskomplexe, Straßentunnel sowie die Wiener U-Bahnlinien innerhalb des Gürtels mit Repeater-Anlagen ausgestattet. Der Investitionsschwerpunkt der VIP-Net GSM d.o.o. lag im Netzaufbau.

Die DATAKOM AUSTRIA GmbH investierte 1999 forciert in den Ausbau des Datastreamnetzes, technische Einrichtungen für Corporate Networks und den Ausbau des Dataswitch-Netzes für protokollorientierte Dienste.

Die konsolidierte Eigenmittelquote – berechnet auf Basis betriebswirtschaftlicher Grundsätze – beträgt zum 31. Dezember 1999 41,3% gegenüber 43,6 % im Vorjahr.

5. Forschung und Entwicklung.

Die Beteiligung der Unternehmensgruppe an den verschiedenen Forschungs- und Technologieprogrammen der Europäischen Union bildet einen wichtigen Erfolgsfaktor im Wettbewerb. Im Rahmen des eine Vielzahl von Projekten umfassenden Programms IST (Information society technology) wurde die Weiterentwicklung und Anwendung neuer Technologien gefördert. Der Konzern war dabei intensiv am Projekt AQUILA (Adaptive resource control quality oriented standard in an IP-layered architecture) beteiligt. Außerdem waren die Forschungsabteilungen in die Arbeiten für einen weltweiten Standard für Internet-Telephonie im Zusammenhang mit den transeuropäischen Netzen für Telekommunikation und der ETSI (European Telecommunication Standardization Institute) involviert.

Auf nationaler Ebene wurden neben den Forschungsaktivitäten neue Produkte wie ADSL, JAMES (Joint ATM Experiment on European Services) und digitale Signatur erprobt und die notwendige Erfahrung für einen Einsatz am Markt gesammelt. ADSL wurde 1999 erfolgreich eingeführt, die Markteinführung von JAMES ist in der ersten Hälfte des Jahres 2000 geplant.

Der Konzern ist Mitglied des Forschungsprojekts „Forschungszentrum für Telekommunikation Wien“ an der Technischen Universität Wien und unterstützt in diesem Rahmen besonders die Erforschung neuer Technologien für den UMTS Standard (Universal mobile telecommunications system).

6. Mitarbeiter.

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1999 19.347 Mitarbeiter (13.796 Beamte, 5.550 Angestellte, 1 Arbeiter) gegenüber 19.425 im Vorjahr.

Die erforderlichen Rationalisierungen zur Verringerung des Personalstandes in der TELEKOM AUSTRIA AG auf ein den Marktanforderungen entsprechendes Niveau wurden mittels Vorruhestands- und Abfertigungsmodellen für als Beamte beschäftigte Mitarbeiter zügig weitergeführt.

Die sehr gute Geschäftsentwicklung in der Mobilkommunikation und der Datenkommunikation führte in diesen Geschäftsbereichen 1999 zu einer starken Zunahme der Beschäftigten.

Insgesamt sind trotz aller strukturell erforderlichen Personalreduktionsmaßnahmen die Mitarbeiter des Konzerns ein wesentlicher Garant für den in der Vergangenheit erreichten und für die Zukunft geplanten Geschäftserfolg. Besonders erfolgreich wurden 1999 Mitarbeiter intensiv geschult, um neue Aufgaben in Vertriebsbereichen übernehmen zu können.

7. Ausblick.

Das Jahr 2000 wird besonders durch den für den Spätherbst geplanten Börsengang der Gruppe geprägt sein. Der Verkauf eines noch nicht fixierten Anteils am Grundkapital der TELEKOM AUSTRIA AG wird das größte jemals durchgeführte Going Public der österreichischen Wirtschaft werden. Ein internationaler Aktionärskreis wird neue Anforderungen an die strategische und finanzielle Entwicklung der Unternehmensgruppe stellen. Der Konzern ist sich dieser neuen Herausforderung bewußt und bereitet sich intensiv darauf vor. Die Entwicklung des Jahres 1999 zeigte bereits die erfolgreiche Positionierung der Gruppe als einziger Vollanbieter am österreichischen Telekommunikationsmarkt. In der Festnetztelefonie wird sich durch den Markteintritt weiterer Alternativbetreiber am Inlandsmarkt der Wettbewerb weiter verstärken. In der Mobilkommunikation steht die Aufnahme der Geschäftstätigkeit des vierten Lizenzinhabers noch im ersten Halbjahr 2000 unmittelbar bevor. Ein erwartetes Wirtschaftswachstum von 2,8 % und eine Inflationsrate von 1,4 % liefern 2000 die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Fortsetzung der positiven Entwicklung am Telekommunikationsmarkt. In diesem Umfeld ist die Strategie der Gruppe auf eine maximale Kundenorientierung ausgerichtet. Eine klar an den Gegebenheiten des Marktes ausgerichtete Organisation wird die Kunden noch stärker in den Mittelpunkt der Unternehmenstätigkeit stellen.

Die Unternehmensgruppe ist sich ihrer Verantwortung als führender österreichischer Telekommunikationsanbieter voll bewußt. Das wesentlichste Ziel ist es, das Angebot an innovativen Produkten und Dienstleistungen auf höchstem Qualitätsstandard weiter auszubauen. Zu diesem Zweck investiert der Konzern weiter in den Ausbau des Netzwerkes, um den Ansprüchen seiner Kunden und der Konkurrenten, die über das Netzwerk ihren Verkehr abwickeln, gerecht zu werden. Nachdem die Digitalisierung im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen wurde, liegt der Schwerpunkt künftig in der Bereitstellung neuer Technologien.

Im Jahr 2000 wird voraussichtlich durch die Republik Österreich die Vergabe von UMTS-Lizenzen erfolgen. Die TELEKOM AUSTRIA-Gruppe wird als Marktführer in der Mobilkommunikation eine UMTS-Lizenz erwerben, um ihren Kunden weitere Innovationen und den jeweils neuesten Technologiestand bieten zu können.

Die starke Marktstellung im Internet, die in der Position als führender Internet Service Provider Österreichs zum Ausdruck kommt, soll durch eine Fokussierung der Internet-Aktivitäten weiter ausgebaut werden. Diese werden mit dem Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an der LIBRO AG zu Jahresbeginn 2000 einen zusätzlichen Impuls erhalten.

Wien, am 10. April 2000

GD Senator h.c. KR Ing. Werner Kasztler	GD-Stellvertreter Dr. Alberto Mazzarelli
Ing. Mag. Rudolf Fischer	Dr. Claudio Albanese

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1999 IN ATS.

		1999	1998
Anhang		(in ATS)	(in Tsd ATS)
1.	Umsatzerlöse	12 51.221.293.920,11	46.585.098
2.	Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	12.962.618,55	2.888
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.644.437.996,57	1.923.260
4.	Sonstige betriebliche Erträge	13 1.562.685.853,04	1.578.594
5.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	14 -15.301.638.917,09	-8.359.265
6.	Personalaufwand	15 -10.799.987.777,37	-9.581.340
7.	Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen: gemäß § 204 Abs 2 HGB: ATS 12.078.624,00; Vorjahr: ATS 52.192 Tsd	16 -14.101.852.605,11	-13.158.755
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	17 -8.032.320.423,04	-7.533.743
9.	Zwischensumme aus Z 1 bis 8	6.205.580.665,66	11.456.737
10.	Erträge aus sonstigen Beteiligungen	18 14.312.455,56	24.258
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	8.343.271,75	9.596
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: ATS 0; Vorjahr: ATS 258.547 Tsd	19 500.750.590,67	331.710
13.	Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	4.747.231,94	4.643
14.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon Abschreibungen ATS: 4.442,90; Vorjahr: ATS 1.642 Tsd	20 -7.515.633,44	-2.327
15.	Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	21 -7.036.916,10	0
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: ATS 0; Vorjahr: ATS 30.077 Tsd	22 -3.190.787.811,59	-3.303.059
17.	Zwischensumme aus Z 10 bis 16	-2.677.186.811,21	-2.935.179
18.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.528.393.854,45	8.521.558
19.	Steuern vom Einkommen	23 -293.854.713,30	-2.260.793
20.	Jahresüberschuß	3.234.539.141,15	6.260.765
21.	Anteile anderer Gesellschafter	24 -226.765.773,00	-482.566
22.	Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-1.254.696.437,73	-2.017.105
23.	Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.993.700.801,24	4.810.607
24.	Währungsumrechnungsdifferenz	5.643.460,10	0
25.	Konzernbilanzgewinn	5.752.421.191,76	8.571.701

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1999 IN ATS.

AKTIVA	Anhang	Stand am 31.12.1999 (in ATS)	Stand am 31.12.1998 (in Tsd ATS)
A. Anlagevermögen	5		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		4.782.187.865,20	4.270.495
2. Geschäfts(Firmen)wert		7.593.468.135,58	8.229.457
3. Geleistete Anzahlungen		84.637.356,31	264.674
		12.460.293.357,09	12.764.626
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		8.125.599.354,72	8.291.488
2. Technische Anlagen und Maschinen		68.145.998.452,35	68.526.036
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.899.522.386,11	1.662.798
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		2.556.836.801,60	3.503.115
		80.727.956.994,78	81.983.437
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		9.000.000,00	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		53.822.834,17	7.692
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen		0,00	87.959
4. Sonstige Beteiligungen		67.715.631,94	79.587
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		82.580.677,32	132.738
6. Sonstige Ausleihungen		26.032.456,36	26.288
		239.151.599,79	334.264
		93.427.401.951,66	95.082.327
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		930.229.833,18	1.210.420
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		1.178.293.749,57	548.217
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen		15.840.280,55	2.878
4. Geleistete Anzahlungen		0,00	3.776
		2.124.363.863,30	1.765.291
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		10.338.623.324,44	8.905.164
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		1.974.086,30	4.511.411
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		9.162.580,35	100.368
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		3.913.781.104,17	2.264.602
		14.263.541.095,26	15.781.545
III. Wertpapiere und Anteile			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile		0,00	53.630
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.780.361.871,23	24.958
		22.168.266.829,79	17.625.424
C. Rechnungsabgrenzungsposten		788.742.079,29	289.278
		116.384.410.860,74	112.997.028

PASSIVA	Anhang	Stand am 31.12.1999 (in ATS)	Stand am 31.12.1998 (in Tsd ATS)
A. Eigenkapital	7		
I. Grundkapital		15.000.000.000,00	15.000.000
II. Kapitalrücklagen			
Gebundene		16.226.704.727,47	16.226.705
III. Gewinnrücklagen			
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		7.201.318.023,11	5.946.622
IV. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-6.472.681,29	0
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		3.879.281.241,73	3.527.849
VI. Konzernbilanzgewinn		5.752.421.191,76	8.571.701
Davon Konzerngewinnvortrag: ATS 3.993.700.801,24; Vorjahr: ATS 4.810.607 Tsd			
		48.053.252.502,78	49.272.876
B. Rückstellungen	8		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		197.530.213,05	176.839
2. Rückstellungen für Pensionen		142.431.239,00	145.182
3. Steuerrückstellungen		2.535.201.552,42	2.336.871
4. Sonstige Rückstellungen		6.452.378.920,90	5.488.160
		9.327.541.925,37	8.147.052
C. Verbindlichkeiten	9		
1. Anleihen		7.212.197.379,17	7.216.672
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		34.065.687.345,52	37.588.855
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.362.407,00	6.110
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.053.131.051,34	5.256.366
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		821.917,20	3.555.746
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.915.779,01	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten		8.409.450.240,73	1.033.104
Davon aus Steuern: ATS 105.191.206,97; Vorjahr: ATS 109.386 Tsd Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: ATS 69.879.974,48; Vorjahr: ATS 58.574 Tsd			
		56.747.566.119,97	54.656.852
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.256.050.312,62	920.248
		116.384.410.860,74	112.997.028
Verbindlichkeiten aus Garantien sowie aus sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnissen	10	15.081.380.001,49	2.462.584

KONZERN-CASH-FLOW-RECHNUNG IN ATS.

(in Tsd ATS, nicht Bestandteil des Jahresabschlusses)	1999	1998
Jahresüberschuß	3.234.539	6.260.766
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	14.101.853	13.158.755
Abschreibungen auf Finanzanlagen	28.566	1.453
Zuweisung zu Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	17.940	40.799
Zuweisung zu Jubiläumsgeldrückstellungen	23.072	41.820
Auflösung von Rückstellungen für Sozialplan	848.958	-168.608
Buchwerte abgegangener Anlagen	452.153	848.659
Bilanzieller Cash-flow	18.707.082	20.183.645
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-45.859	-50.176
Aufwendungen aus dem Abgang vom Anlagevermögen	281.404	638.258
Buchwerte abgegangener Anlagen	-452.153	-848.659
Ergebnis aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-216.608	-260.577
Cash-flow aus dem Ergebnis	18.490.474	19.923.068
Aktiva (Senkung +, Erhöhung -)		
Vorräte	-359.073	-227.568
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.433.459	-939.491
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.759.495	-1.761.464
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	91.205	-85.612
Übrige Aktiva	-2.802.527	219.655
Passiva (Senkung -, Erhöhung +)		
Steuerrückstellungen	198.331	661.901
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	92.190	-297.164
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.796.765	-73.518
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-1.249.741	1.238.202
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.916	0
Übrige Passiva	1.552.021	635.577
Veränderung Working Capital	-350.877	-629.482
Cash-flow aus der Betriebstätigkeit	18.139.596	19.293.586

(in Tsd ATS, nicht Bestandteil des Jahresabschlusses)	1999	1998
Cash-flow aus der Betriebstätigkeit	18.139.596	19.293.586
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-1.149.244	-798.795
Investitionen in Sachanlagen	-12.407.719	-11.608.062
Investitionen in Finanzanlagen (ohne Wertpapiere)	-115.636	-122.205
Nettoveränderung der Wertpapiere	50.153	-26.121
Ergebnis aus dem Abgang vom Anlagevermögen	216.608	260.577
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-13.405.838	-12.294.606
Aktiva (Senkung +, Erhöhung -)		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen Finanzierung und Clearing	444.759	-49.492
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, sonstige	0	800
Passiva (Senkung -, Erhöhung +)		
Ausschüttung	-4.843.011	-2.970.006
Kapitaleinzahlung	389.678	7.350
Sonstige Eigenmittelveränderungen	-830	0
Anleihen (kurzfristig)	3.175.525	-550.232
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	-1.935.579	3.587.973
Verbindlichkeiten aus Finanzierung und Clearing gegenüber Dritten	7.026.533	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-4.767.589	-8.521.641
Cash-flow aus den Finanzierungsaktivitäten	-510.514	-8.495.248
Abschreibung aktivierter vergütungsfähiger Vorsteuerbeträge	694.798	1.243.161
Vorsteuerrückerstattung Zufluß	972.343	1.225.201
Zufluß Folgejahre	-188.612	-972.343
Cash-flow aus der Vorsteuerkorrektur	1.478.529	1.496.019
Veränderung der liquiden Mittel	5.701.774	-249

KONZERNANLAGENSPIEGEL

(in Tsd ATS)	Anschaffung-/ Herstellungskosten Stand am 1.1.1999	Zugänge	Zugang durch Erstkonsolidierung
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie daraus abgeleitete Lizenzen	5.537.097	788.969	230.900
2. Geschäfts(Firmen)wert	10.021.705	37.819	7.169
3. Geleistete Anzahlungen	264.674	84.387	0
	15.823.477	911.175	238.069
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	9.586.300	374.442	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	94.609.804	8.936.797	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.046.234	1.028.741	4.747
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.503.115	2.056.299	6.692
	110.745.453	12.396.280	11.439
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	9.000	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.692	79.034	0
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	87.959	0	0
4. Sonstige Beteiligungen	79.615	22.845	0
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	133.431	90.124	0
6. Sonstige Ausleihungen	31.373	4.757	0
	340.070	205.760	0
	126.909.000	13.513.214	249.508

Abgänge	Umbuchungen	Anschaffung-/ Herstellungskosten		kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.1999	Buchwert 31.12.1998	Abschreibungen 1999
		Stand am 31.12.1999					
75.042	261.359	6.743.284	1.961.096	4.782.188	4.270.495	763.844	
0	0	10.066.693	2.473.225	7.593.468	8.229.457	680.977	
0	-264.423	84.637	0	84.637	264.674	0	
75.042	-3.064	16.894.614	4.434.320	12.460.293	12.764.626	1.444.821	
108.949	104.989	9.956.781	1.831.182	8.125.599	8.291.488	539.446	
1.117.022	2.861.626	105.291.205	37.145.207	68.145.998	68.526.036	11.339.175	
574.753	10.031	3.515.001	1.615.478	1.899.522	1.662.798	778.410	
35.688	-2.973.581	2.556.837	0	2.556.837	3.503.115	0	
1.836.412	3.064	121.319.824	40.591.867	80.727.957	81.983.437	12.657.032	
0	0	9.000	0	9.000	0	0	
5.328	0	81.398	27.575	53.823	7.692	27.575	
87.959	0	0	0	0	87.959	0	
34.716	0	67.744	28	67.716	79.587	0	
140.965	0	82.590	9	82.581	132.738	4	
5.179	0	30.951	4.919	26.032	26.288	986	
274.147	0	271.683	32.531	239.152	334.264	28.566	
2.185.602	0	138.486.120	45.058.718	93.427.402	95.082.327	14.130.418	

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1999.

1. Grundsätzliche Ausführungen.

Die TELEKOM AUSTRIA AG ist 1998 im Zuge einer Reihe von Umgründungsvorgängen durch Abspaltung der Unternehmensbereiche Post und Postauto aus der ehemaligen Post&Telekom Austria AG entstanden.

Rückwirkend zum 1. Jänner 1999 wurde die zu 100 % im Eigentum der TELEKOM AUSTRIA AG stehende Radio Austria Audiotex GmbH im Wege der Gesamtrechtsnachfolge unter Inanspruchnahme der zu diesem Zeitpunkt gegebenen abgabenrechtlichen Begünstigungen des § 14 Abs 4 PTSG mit der Muttergesellschaft verschmolzen.

Die Gesellschaft stand 1999 mit der Post&Telekom Austria AG (PTA) und deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis und gehörte deren Vollkonsolidierungskreis an. Das kurz vor der Beschlußfassung stehende ÖIAG-Gesetz 2000 über die Verschmelzung der PTA und der Post und Telekombeteiligungsgesellschaft (PTBG) mit der ÖIAG als aufnehmende Gesellschaft sieht vor, daß die Post&Telekom Austria AG rückwirkend zum 1. Jänner 1999 nicht mehr der Konsolidierungspflicht gem. § 244 Abs 1 HGB unterliegt. Daher wurde seitens der PTA bereits vorab entschieden, daß die Erstellung eines Konzernabschlusses für 1999 unterbleibt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen wird, sofern das Gesetz nicht wie erwartet in Kraft tritt. Daher stellt der vorliegende Konzernabschluß einen verpflichtenden Konzernabschluß gem. § 244 Abs 1 HGB dar. Die angegebenen Vergleichszahlen des Jahres 1998 beziehen sich auf den im Vorjahr freiwillig erstellten, nicht veröffentlichten Teilkonzernabschluß der TELEKOM AUSTRIA AG.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der Konzernabschluß wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB in der Fassung des EU-Gesellschaftsrechtsänderungsgesetzes 1996.

Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in tausend Schilling.

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze erstellt.

2.1. Anlagevermögen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet.

Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 4 bis 30 Jahren zugrunde gelegt, Leitungsrechte werden über die Laufzeit der Verträge abgeschrieben.

Für die Konzession der MOBILKOM AUSTRIA AG (das Recht, den reservierten Fernmeldedienst im digitalen zellularen Mobilfunkbereich GSM zu betreiben) wurde eine Nutzungsdauer von 15 Jahren angesetzt. Die für Kroatien gültige GSM-Lizenz wird auf die Dauer der Gültigkeit dieser Lizenz (10 Jahre) abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer für die Firmenwerte in den Einzelabschlüssen wird unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 203 Abs 5 HGB mit 15 Jahren angesetzt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten, nicht aber soziale Aufwendungen im Sinn des § 203 Abs 3 HGB und direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
	in Jahren	in %
Gebäude	10–50	2–10
Technische Anlagen und Hochbauten	4–20	5–25
Werkzeuge, Meß- und Prüfgeräte	5–10	10–20
EDV-Ausstattung	4–10	10–25
Fuhrpark	4–8	12,5–25
Sozial- und Büroeinrichtungen	10	10
Büromaschinen und andere Kleinmaschinen	5	20

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis Tsd 5) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang ausgewiesen. Von diesem Grundsatz sind ausgewählte Konzernbereiche ausgenommen, bei denen zum Zweck der Vermögenssicherung der Buchwertabgang erst erfaßt wird, wenn der Vermögensgegenstand den Konzern verläßt. Für Büro- und Kundenverkehrseinrichtungsgegenstände sowie für Büromaschinen der TELEKOM AUSTRIA AG wurde bereits in der Eröffnungsbilanz der Post&Telekom Austria AG zum 1. Mai 1996 ein Festwert eingestellt, der im Geschäftsjahr unverändert blieb.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Sachanlagevermögen in Höhe von ATS 12.079 Tsd (1998: ATS 52.192 Tsd) vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 1999 wurden wie auch 1998 Cross Border Leasing Verträge abgeschlossen. 1999 wurden Anlagen der digitalen Vermittlungstechnik (Switches) und technische Anlagen des GSM Funknetzbereichs an mehrere US-Trust Companies um einen Kaufpreis von insgesamt USD 869,8 Mio veräußert. Diese Vermögensgegenstände wurden in der Folge zurückgeleast.

Dem Leasingnehmer wurde das Recht eingeräumt, die geleasten Vermögensgegenstände zu einem vertraglich fixierten Preis nach Ablauf von rund 10 bzw. rund 13 Jahren zurückzukaufen.

Im Jahresabschluß zum 31. Dezember 1999 werden die 1998 und 1999 getätigten Cross Border Lease Transaktionen wie folgt ausgewiesen:

1. Der sich ergebende Nettobarwertvorteil in Höhe von USD 74,4 Mio (davon USD 7,7 Mio aus 1998) wird in den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit von rund 10 bzw. rund 13 Jahren pro rata temporis aufgelöst und als Zinsertrag gezeigt, das sind 1999 ATS 39,6 Mio (1998: ATS 3,4 Mio).
2. Der Gesamtbetrag der noch nicht getilgten Leasingverbindlichkeiten wird in den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen, das sind ATS 13.633,3 Mio.
3. Die veräußerten und zurückgeleasten Vermögensgegenstände werden aufgrund des fortbestehenden wirtschaftlichen Eigentums weiterhin als Anlagevermögen der Gesellschaft ausgewiesen und abgeschrieben.

Die Beteiligungen – soweit sie nicht im Wege der Vollkonsolidierung eliminiert oder durch Anwendung der Equity-Methode neu bewertet wurden – werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Verzinsliche Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, unverzinsliche Ausleihungen zum Barwert bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der zum Abschlußstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert und die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr 1999 wurden im Konzernabschluß keine außerplanmäßigen Abschreibungen bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und bei Beteiligungen vorgenommen. Im Bereich der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in der Höhe von ATS 4 Tsd vorgenommen.

2.2 Umlaufvermögen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Abschreibungen waren insbesondere wegen gesunkener Börsen- oder Marktpreise am Bilanzstichtag, wegen eingeschränkter Verwertbarkeit und übermäßiger Lagerdauer erforderlich. Noch nicht abrechenbare Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken bestehen pauschale Wertberichtigungen. Soweit erforderlich, wird die spätere Fälligkeit von Forderungen durch Abzinsung berücksichtigt.

Forderungen in Fremdwährungen werden zum Geldkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages bewertet. Roamingforderungen werden mit dem Abrechnungskurs der Sonderziehungsrechte oder dem niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtags bewertet. Forderungen gegenüber an der Währungsunion teilnehmenden Mitgliedsstaaten werden zu den fixierten Euro-Umrechnungskursen bewertet.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden vorausbezahlte Aufwendungen und in der Eröffnungsbilanz zum 1. Mai 1996 abgegrenzte Finanzierungsprovisionen aktiviert; diese werden über die Laufzeit verteilt ergebniswirksam verrechnet. Weiters wird unter diesem Posten eine Abgrenzung für aktive latente Steuern in Höhe von

ATS 76.310 ausgewiesen, die sich aus der Anpassung des erstmals 1999 in den Konzernabschluß einbezogenen ausländischen Jahresabschluß der VIP-Net GSM d.o.o. an österreichische Rechnungslegungsvorschriften (HB II) errechnet.

2.3. Rückstellungen.

Die Abfertigungsrückstellungen werden für die gesetzlichen und vertraglichen Ansprüche der Angestellten gebildet. Die Berechnung erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Teilwertverfahrens und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 4 % sowie eines Fluktuationsabschlages von 3 %.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Rechnungszinssfußes von 6 % ermittelt.

Rückstellungen für den Abfertigungen ähnliche Verpflichtungen werden für Jubiläumsgelder gebildet.

Die übrigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

2.4. Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Briefkurs (Devisenmittelkurs bei Finanzverbindlichkeiten) des Bilanzstichtages bewertet, sofern dieser über dem Buchkurs liegt. Roamingverbindlichkeiten sind zum Abrechnungskurs der Sonderziehungsrechte oder dem höheren Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verbindlichkeiten gegenüber an der Währungsunion teilnehmenden Mitgliedsstaaten werden zu den fixierten Euro-Umrechnungskursen bewertet.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze.

3.1. Beteiligungsliste und Konsolidierungskreis.

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzernkapitalanteil zum 31.12. 1999 %	Eigenkapital zum 31.12.1999 (in Tsd ATS)	Jahres- überschuß/ -fehlbetrag (in Tsd ATS)
Verbundene Unternehmen	Muttergesellschaft		
TELEKOM AUSTRIA AG, Wien		41.070.210	2.469.588
MOBILKOM AUSTRIA AG, Wien	74,99	14.991.812	1.941.817
DATAKOM AUSTRIA GmbH, Wien	100,0	1.038.577	238.261
Datakom Informationsservice GmbH, Wien	100,0	17.617	10.637
Highway 194 Internet Vertriebs GmbH, Wien	51,0	7.307	6.880
Telekom Beteiligungs- und Entwicklungs GmbH, Wien	100,0	6.667	6.186
Telekom Finanzmanagement GmbH, Wien	100,0	6.754	6.254
VIP-Net GSM d.o.o., Zagreb	51,1	260.937	-535.119
Verbundene nicht konsolidierte Gesellschaften (§ 249 Abs 2 HGB)			
Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und Förderungsgesellschaft mbH, Wien	100,0	5.400	1.823
Net-at-Work Datenhandels- und KommunikationsgmbH, Wels	100,0	1.053	-3.575
Assoziierte Unternehmen, die at-equity einbezogen werden			
Herold Business Data AG, Mödling	26,0	86.113	75.144
Assoziierte, nicht einbezogene Unternehmen (§ 263 Abs 2 HGB)			
ATC Austrian Telecom Corporation GmbH, Wien	49,0	482	6
Tirolnet Vertriebsgesellschaft mbH, Innsbruck	50,0	2.401	-131

Abschlußstichtag aller in den Konzernabschluß zum 31. Dezember 1999 einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 1999.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die Erstkonsolidierung der VIP-Net GSM d.o.o., Zagreb (1. Jänner 1999) sowie der Telekom Beteiligungs- und Entwicklungs GmbH, Wien (Gründungszeitpunkt). Die letztgenannte Gesellschaft wurde

1999 gegründet und hat 100 % der Anteilsrechte an der Telekom Finanzmanagement GmbH, Wien, erworben.

Im Berichtsjahr wurden zwei verbundene und zwei assoziierte Unternehmen, deren Einfluß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns (auch in Summe) von untergeordneter Bedeutung ist, nicht konsolidiert.

3.2. Konsolidierungsgrundsätze.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gem. § 254 Abs 1 Z 1 HGB nach der Buchwertmethode. Danach werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes oder der erstmaligen Einbeziehung aufgerechnet. Daraus resultierende Unterschiedsbeträge werden, soweit eine Zuordnung zu einzelnen Vermögensgegenständen oder Schulden nicht möglich ist, als Firmenwerte bzw. als passive Unterschiedsbeträge ausgewiesen. Die Abschreibung der Firmenwerte wird entsprechend der beizulegenden Nutzungsdauern vorgenommen. Im Rahmen der Erstkonsolidierung des Berichtsjahres wurden aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von rund ATS 33,5 Mio als Firmenwert (ausschließlich für VIP-Net GSM) bilanziert. Die Abschreibungsdauer beträgt fünf Jahre.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgerechnet.

Sämtliche konzerninterne Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Im Falle von Anlagenerstellungen im Konzern werden die darauf entfallenden Umsatzerlöse in aktivierte Eigenleistungen umgegliedert.

Eine Eliminierung von Zwischengewinnen war im Geschäftsjahr 1999 nicht erforderlich.

Die Kapitalkonsolidierung für die „at-equity“ einbezogene Gesellschaft erfolgt nach der Buchwertmethode gem. § 264 Abs 1 Z 1 HGB analog zur Kapitalkonsolidierung bei verbundenen Unternehmen. Bei der Kapitalkonsolidierung des Geschäftsjahres ergab sich dabei insoweit ein besonderer Sachverhalt, als durch die Aktivierung des gesamten vor-

aussichtlich zu entrichtenden Anteilskaufpreises an der Herold Business Data AG, der in hohem Maße von den zukünftigen Ergebnissen abhängig ist, ein aktiver Unterschiedsbetrag von rund ATS 51,1 Mio aktiviert wurde und sowohl die Abschreibung für 1998 und 1999 erfolgswirksam (Nutzungsdauer fünf Jahre) verrechnet wurde. Per Saldo betrug der aus dieser Beteiligung resultierende Ergebnisanteil 1999 minus ATS 7,0 Mio. Der Ausweis erfolgte unter Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Abweichend von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Einzelabschlüssen wurden bei Erstellung des Konzernabschlusses die un versteuerten Rücklagen als Gewinnrücklagen ausgewiesen.

4. Währungsumrechnung.

Der Abschluß der vollkonsolidierten ausländischen Tochtergesellschaft wird nach dem modifizierten Stichtagskursverfahren umgerechnet. Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres (bzw. der Erstkonsolidierung) sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral behandelt.

5. Anlagevermögen.

In den Sachanlagen ist bei den Grundstücken ein Grundwert von ATS 891.185 Tsd (31. Dezember 1998: ATS 891.952 Tsd) enthalten.

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind in Höhe von ATS 532 Tsd (31. Dezember 1998: ATS 5.531 Tsd) vorhanden.

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

(in Tsd ATS)	31.12.1999		31.12.1998	
	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.338.623	0	8.905.164	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.974	0	4.511.411	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.163	0	100.368	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.733.371	180.410	2.092.805	171.797
	14.083.131	180.410	15.609.748	171.797

Zum Jahresende wurden im Konzern Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von ATS 89.617 Tsd (31. Dezember 1998: ATS 143.557 Tsd) vorgenommen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die aufgrund der Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluß einbezogene Österreichische Fernmeldetechnische Entwicklungs- und Förderungsgesellschaft mbH. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, setzen sich überwiegend aus sonstigen Forderungen zusammen.

7. Eigenkapital.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals				Ausgleichsposten aus der Währungs- umrechnung
(in Tsd ATS)	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	
Stand 1. Jänner 1999	15.000.000	16.226.705	5.946.622	0
Ausschüttungen für das Jahr 1998	0	0	0	0
Jahresüberschuß 1999	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenz aus der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Anteile Dritter aus der Kapitalkonsolidierung	0	0	0	0
Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0	0	1.254.696	0
Ergebnis der Währungsumrechnung	0	0	0	-6.473
Stand 31. Dezember 1999	15.000.000	16.226.705	7.201.318	-6.473

Das Grundkapital der TELEKOM AUSTRIA AG beträgt ATS 15.000.000.000,00. Es setzt sich aus 150.000.000 Stück Inhaberaktien zum Nennbetrag von jeweils ATS 100,00 zusammen. Am Grundkapital sind am 31. Dezember 1999 folgende Aktionäre beteiligt:

(in Tsd ATS)	Grundkapital
Post & Telekom Austria AG, Wien	11.249.996
STET International N.V. Amsterdam, Niederlande	3.750.004
	15.000.000

Der Bilanzgewinn im Konzernabschluß wurde durch die Zu-
führung zu Gewinnrücklagen in Höhe von ATS 1.254.696 Tsd
dem Bilanzgewinn im Abschluß der TELEKOM AUSTRIA AG
angepaßt.

Ausgleichs- posten für Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- bilanzgewinn	Gesamt
3.527.849	8.571.700	49.272.876
-265.011	-4.578.000	-4.843.011
226.766	3.007.773	3.234.539
0	5.643	5.643
389.678	0	389.678
0	-1.254.696	0
0	0	-6.473
3.879.282	5.752.420	48.053.252

8. Rückstellungen.

Die Steuerrückstellungen zum 31. Dezember 1999 betreffen im wesentlichen Körperschaftsteuer, Lohnsteuer und Gemeindeabgaben. Latente Steuern wurden in Höhe von ATS 562.173 Tsd (31. Dezember 1998: ATS 749.490 Tsd) rückgestellt. Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

(in Tsd ATS)	31.12.1999	31.12.1998
Sozialpläne/Umstrukturierungsaufwendungen	2.614.177	2.649.141
Jubiläumsgelder	944.246	925.507
Nicht konsumierte Urlaube	659.989	590.024
Großkundenrabatte	658.920	852.854
Ausstehende Eingangsrechnungen	955.141	147.828
Übrige unter Tsd ATS 500.000	619.906	322.806
	6.452.379	5.488.160

Im Sozialplan sind die Kosten der tatsächlichen Inanspruchnahme des Sozialplans durch die jeweiligen Mitarbeiter, einschließlich aller Nebengebühren, rückgestellt.

9. Verbindlichkeiten.

(in Tsd ATS)	31.12.1999		
	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit von über 5 Jahre
Anleihen	3.386.197	3.826.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.731.843	22.693.201	7.640.643
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.363	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.048.900	4.228	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	822	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.916	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.981.512	420.445	7.493
<i>Davon aus Steuern</i>	105.191	0	0
<i>Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	62.531	7.349	0
Übrige	7.813.790	413.096	7.493
	22.155.553	26.943.874	7.648.139

(in Tsd ATS)	31.12.1998		
	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit von über 5 Jahre
Anleihen	210.672	4.931.000	2.075.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.667.422	15.813.695	16.107.738
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.110	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.253.229	3.137	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.555.746	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	572.858	430.436	29.810
<i>Davon aus Steuern</i>	109.386	0	0
<i>Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	53.808	4.766	0
Übrige	409.664	425.670	29.810
	15.266.037	21.178.268	18.212.548

10. Verbindlichkeiten aus Garantien sowie sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnissen.

(in Tsd ATS)	31.12.1999	31.12.1998
Verbindlichkeiten aus Garantien	1.448.072	332.631
Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse, US Cross Border Lease	13.633.308	2.129.953
	15.081.380	2.462.584

11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

(in Tsd ATS)	31.12.1999	31.12.1998
Bestellverpflichtungen für Investitionen	2.596.467	2.980.028
Verpflichtungen aus Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen		
Im folgenden Geschäftsjahr	754.539	562.457
In den folgenden fünf Jahren	3.597.408	2.812.285

12. Umsatzerlöse.

(in Tsd ATS)	1.1.-31.12.1999	1.1.-31.12.1998
Sprachtelefonie	25.992.414	25.988.325
Mobiltelefonie	10.161.449	9.026.786
Roaming und Interconnection	5.131.226	3.160.864
Handelswaren	3.619.992	3.575.268
Firmennetze, diverse Dienste	3.270.116	1.906.038
Mietleitungen	1.178.501	1.215.552
Münz- und Wertkartentelefonie	1.102.469	1.199.713
Andere	1.424.486	667.115
	51.880.653	46.739.661
Erlösschmälerungen	-659.359	-154.563
	51.221.294	46.585.098

13. Sonstige betriebliche Erträge.

(in Tsd ATS)	1.1.-31.12. 1999	1.1.-31.12. 1998
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	41.138	45.626
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	194.905	281.252
Übrige	1.326.643	1.251.716
	1.562.686	1.578.594

14. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen.

(in Tsd ATS)	1.1.-31.12. 1999	1.1.-31.12. 1998
Materialaufwand	5.356.647	2.608.766
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.944.992	5.750.499
	15.301.639	8.359.265

15. Personal.

(in Tsd ATS)	1.1.-31.12. 1999	1.1.-31.12. 1998
Löhne	98	36
Gehälter	8.480.367	7.475.213
Aufwendungen für Abfertigungen	52.343	48.383
Aufwendungen für Altersversorgung	19.660	44.070
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.159.056	2.000.376
Sonstige Sozialaufwendungen	88.464	13.263
	10.799.988	9.581.340

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr betrug:

	1.1.-31.12. 1999	1.1.-31.12. 1998
Beamte	13.796	14.932
Angestellte	5.550	4.492
Arbeiter	1	1
	19.347	19.425
(in Tsd ATS)		
	1.1.-31.12. 1999	1.1.-31.12. 1998
Bezüge der Vorstandsmitglieder	26.326	5.722
Bezüge früherer Vorstandsmitglieder	1.180	0
Bezüge für Mitglieder des Aufsichtsrates	250	1.179
	27.756	6.901

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder sind nur eingeschränkt vergleichbar, da der derzeitige Vorstand erst Ende 1998 bestellt wurde.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und für Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

	1.1.-31.12. 1999	1.1.-31.12. 1998
(in Tsd ATS)		
Vorstände	1.791	245
Leitende Angestellte	2.465	4.464
Andere Arbeitnehmer	67.747	95.621
	72.003	100.330

16. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

Im Anlagevermögen der TELEKOM AUSTRIA AG sowie der MOBILKOM AUSTRIA AG sind Vorsteuern aktiviert, die im Geschäftsjahr in Höhe von ATS 694.798 Tsd (1998: ATS 1.243.161 Tsd) abgeschrieben wurden. Die Erstattung von Vorsteuern gem. § 12 Abs 10 und Abs 11 UStG sind in gleicher Höhe mit den Abschreibungen verrechnet worden. Außerplanmäßige Abschreibungen waren in Höhe von ATS 12.079 Tsd (1998: ATS 52.192 Tsd) erforderlich. Die Details zu den Abschreibungen sind in der Übersicht „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ enthalten.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen.

(in Tsd ATS)	1.1.-31.12. 1999	1.1.-31.12. 1998
Steuern	561.741	147.171
Übrige	7.470.579	7.386.572
	8.032.320	7.533.743

18. Erträge aus Beteiligungen.

Von den Erträgen aus Beteiligungen entfallen ATS 14.312 Tsd (1998: ATS 17.134 Tsd) auf Ausschüttungen von internationalen Satellitenorganisationen, an denen Beteiligungen gehalten werden.

19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren im wesentlichen aus der kurzfristigen Veranlagung von Liquiditätsüberschüssen.

20. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens.

In den Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens sind 1999 keine Abschreibungen enthalten.

21. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

In diesem Posten wurden ausschließlich die ergebniswirksamen Veränderungen des Beteiligungsansatzes an der Herold Business Data AG, Mödling, ausgewiesen.

22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren im wesentlichen aus den Zinsen für die Anleihen und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

23. Steuern vom Einkommen.

(in Tsd ATS)	1.1.-31.12. 1999	1.1.-31.12. 1998
Laufende Steuern	-545.287	-2.363.455
Latente Steuern	251.432	102.662
	-293.855	-2.260.793

Im Posten Steuern vom Einkommen sind Gutschriften aus der Veranlagung aus Vorjahren in Höhe von ATS 428.767 Tsd saldiert.

24. Anteile anderer Gesellschafter.

(in Tsd ATS)	1.1.-31.12. 1999	1.1.-31.12. 1998
Am Gewinn	-488.845	-489.707
Am Verlust	262.079	7.141
	-226.766	-482.566

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Vorstand:

GD Senator h.c. KR Ing. Werner Kasztler	(Vorsitzender des Vorstandes)
GD-Stv. VDir.Dr. Alberto Mazzarelli	(Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstandes)
VDir. Ing. Mag. Rudolf Fischer	
VDir. Dr. Claudio Albanese	

Syndikatspartner

PTA	(vertreten durch GD Ing. Dr. Josef Sindelka)
Telecom Italia	(vertreten durch Ing. Maurizio Stecco)

Aufsichtsrat:

GD Ing. Dr. Josef Sindelka	(Vorsitzender des Aufsichtsrates)
GD-Stv. KR Dkfm. Dr. Erich Becker	(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates) bis 17.9.1999
Ing. Oicare Cicchetti	bis 17.9.1999
Mag. Werner Muhm	bis 17.9.1999
GD Dr. Claus J. Raidl	bis 17.9.1999
Ing. Maurizio Stecco	bis 17.9.1999
Dr. Josef Taus	bis 17.9.1999
GF Gerhard Zeiler	
Dr. Günther Chaloupek	ab 17.9.1999
Mag. Dr. Stephan Koren	ab 17.9.1999
Dr. Massimo Masini	ab 17.9.1999
Dr. Giulia Nobili	ab 17.9.1999
GD-Stv. Mag. Josef Stiegler	(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates) ab 17.9.1999
GD DI Otto G. Zich	ab 17.9.1999
Robert Sulzbacher	
Hans Billeth	
Helmut Hospodar	
Ing. Karl-Heinz Muik	

Wien, am 10. April 2000

Der Vorstand

GD Senator h.c. KR
Ing. Werner Kasztler

GD-Stv. VDir.
Dr. Alberto Mazzarelli

Ing. Mag. Rudolf Fischer

Dr. Claudio Albanese

BESTÄTIGUNGSVERMERK.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk gemäß § 274
Abs 1 HGB der TELEKOM AUSTRIA AG, Wien, zum Konzern-
abschluß zum 31. Dezember 1999:

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtge-
mäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzern-
abschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ord-
nungsgemäßer Buchführung ein möglichst getreues Bild
der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Kon-
zernabschluß.

Wien, am 10. April 2000

Grant Thornton – Jonasch & Platzer

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-OHG

Univ.-Doz. Dr. Walter Platzer

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

i.V. Mag. Karl Newertal

Steuerberater

KPMG Austria

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH

DDr. Martin Wagner

Mag. Dr. Johann Perthold

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

BERICHT DES AUFSICHTSRATES.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine Funktion in sieben Sitzungen wahrgenommen; er hat sich in diesen Sitzungen vom Vorstand schriftlich und mündlich über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens, die Geschäftspolitik, das Investitionsprogramm und die Entwicklung des Geschäftsganges unterrichten lassen und hierüber beraten. Besonderes Augenmerk wurde auf den Fortgang der Bestrebungen, nationale und internationale Allianzen einzugehen, auf die Neustrukturierung des Konzerns sowie auf die strategische Ausrichtung zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit gelegt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluß der TELEKOM AUSTRIA AG und den Konzernabschluß zum 31. Dezember 1999 vorgelegt. Der Jahresabschluß der TELEKOM AUSTRIA AG und der Konzernabschluß wurden von der KPMG Austria Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH und der Grant Thornton – Jonasch & Platzer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-OHG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluß.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluß 1999, der damit gemäß § 125 Abs 2 AktG festgestellt ist, und erklärt sich außerdem mit dem gemäß §§ 244 ff. HGB aufgestellten Konzernabschluß und Konzernlagebericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, vom Bilanzgewinn von ATS 5.752.421.191,76 eine Ausschüttung von ATS 1.934.000.000,00 vorzunehmen und den Rest in Höhe von ATS 3.818.421.191,76 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat schlägt gemäß § 270 Abs 1 HGB vor, die KPMG Austria Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-GmbH und die Grant Thornton – Jonasch & Platzer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-OHG zum Abschlußprüfer und Konzernabschlußprüfer für das Geschäftsjahr 2000 zu bestellen.

Wien, Mai 2000

Dr. Johannes Ditz
Vorsitzender des Aufsichtsrates

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1999 IN EURO.

		1999	1998
Anhang		(in EUR)	(in Tsd EUR)
1.	Umsatzerlöse	12 3.722.396.598,92	3.385.471
2.	Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	942.030,23	210
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	119.505.969,82	139.769
4.	Sonstige betriebliche Erträge	13 113.564.809,85	114.721
5.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	14 -1.112.013.467,52	-607.491
6.	Personalaufwand	15 -784.865.720,76	-696.303
7.	Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen: gemäß § 204 Abs 2 HGB: EUR 877.787,84; Vorjahr: Tsd EUR 3.793	16 -1.024.821.595,83	-956.284
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	17 -583.731.490,09	-547.498
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8		450.977.134,63	832.594
10.	Erträge aus sonstigen Beteiligungen	18 1.040.126,71	1.763
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	606.329,20	697
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0; Vorjahr: Tsd EUR 18.789	19 36.390.964,64	24.106
13.	Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	344.994,80	337
14.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon Abschreibungen: EUR 322,88; Vorjahr: Tsd EUR 119	20 -546.182,38	-169
15.	Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	21 -511.392,64	0
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0; Vorjahr: Tsd EUR 2.186	22 -231.883.593,50	-240.043
17. Zwischensumme aus Z 10 bis 16		-194.558.753,17	-213.308
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		256.418.381,46	619.286
19.	Steuern vom Einkommen	23 -21.355.254,85	-164.298
20. Jahresüberschuß		235.063.126,61	454.988
21.	Anteile anderer Gesellschafter	24 -16.479.711,42	-35.069
22.	Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-91.182.346,15	-146.589
23.	Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr	290.233.556,04	349.600
24.	Währungsumrechnungsdifferenz	410.126,24	0
25. Konzernbilanzgewinn		418.044.751,33	622.930

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1999 IN EURO.

AKTIVA	Anhang	Stand am 31.12.1999 (in EUR)	Stand am 31.12.1998 (in Tsd EUR)
A. Anlagevermögen	5		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		347.535.145,69	310.349
2. Geschäfts(Firmen)wert		551.838.850,58	598.058
3. Geleistete Anzahlungen		6.150.836,56	19.235
		905.524.832,82	927.642
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		590.510.334,42	602.566
2. Technische Anlagen und Maschinen		4.952.362.844,73	4.979.981
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		138.043.675,36	120.840
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		185.812.576,88	254.581
		5.866.729.431,39	5.957.969
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		654.055,51	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		3.911.457,90	559
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen		0,00	6.392
4. Sonstige Beteiligungen		4.921.086,89	5.784
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		6.001.371,87	9.646
6. Sonstige Ausleihungen		1.891.852,38	1.910
		17.379.824,55	24.292
		6.789.634.088,77	6.909.902
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		67.602.438,40	87.965
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		85.629.946,26	39.840
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen		1.151.158,08	209
4. Geleistete Anzahlungen		0,00	274
		154.383.542,75	128.289
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		751.337.058,38	647.164
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		143.462,45	327.857
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		665.870,68	7.294
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		284.425.565,15	164.575
		1.036.571.956,66	1.146.890
III. Wertpapiere und Anteile			
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile		0,00	3.897
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		420.075.279,70	1.814
		1.611.030.779,11	1.280.889
C. Rechnungsabgrenzungsposten		57.320.122,33	21.023
		8.457.984.990,21	8.211.814

PASSIVA	Anhang	Stand am 31.12.1999 (in EUR)	Stand am 31.12.1998 (in Tsd EUR)
A. Eigenkapital	7		
I. Grundkapital		1.090.092.512,52	1.090.093
II. Kapitalrücklagen			
Gebundene		1.179.240.621,75	1.179.241
III. Gewinnrücklagen			
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)		523.340.190,48	432.158
IV. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-470.388,09	0
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		281.918.362,37	256.379
VI. Konzernbilanzgewinn		418.044.751,33	622.930
Davon Konzerngewinnvortrag: EUR 290.233.556,04; Vorjahr: Tsd EUR 349.600			
		3.492.166.050,36	3.580.800
B. Rückstellungen	8		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		14.355.080,42	12.851
2. Rückstellungen für Pensionen		10.350.881,81	10.551
3. Steuerrückstellungen		184.240.282,00	169.827
4. Sonstige Rückstellungen		468.912.663,31	398.840
		677.858.907,54	592.069
C. Verbindlichkeiten	9		
1. Anleihen		524.130.824,12	524.456
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.475.650.047,28	2.731.689
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		171.682,81	444
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		512.571.023,26	381.995
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		59.731,05	258.406
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		284.570,76	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten		611.138.582,79	75.079
Davon aus Steuern: EUR 7.644.543,33; Vorjahr: Tsd EUR 7.949 Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 5.078.375,80 ; Vorjahr: Tsd EUR 4.257			
		4.124.006.462,07	3.972.068
D. Rechnungsabgrenzungsposten		163.953.570,24	66.877
		8.457.984.990,21	8.211.814
Verbindlichkeiten aus Garantien sowie aus sonstigen vertraglichen Haftungsverhältnissen		1.096.006.627,87	178.963

KONZERN-CASH-FLOW-RECHNUNG IN EURO.

(in Tsd EUR)	1999	1998
Jahresüberschuß	235.063	454.988
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	1.024.822	956.284
Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.076	106
Zuweisung zu Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	1.304	2.965
Zuweisung zu Jubiläumsgeldrückstellungen	1.677	3.039
Auflösung von Rückstellungen für Sozialplan	61.696	-12.253
Buchwerte abgegangener Anlagen	32.859	61.674
Bilanzieller Cash-flow	1.359.497	1.466.803
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-3.333	-3.646
Aufwendungen aus dem Abgang vom Anlagevermögen	20.450	46.384
Buchwerte abgegangener Anlagen	-32.859	-61.674
Ergebnis aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-15.742	-18.937
Cash-flow aus dem Ergebnis	1.343.755	1.447.866
Aktiva (Senkung +, Erhöhung -)		
Vorräte	-26.095	-16.538
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-104.174	-68.275
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	127.867	-128.011
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.628	-6.222
Übrige Aktiva	-203.668	15.963
Passiva (Senkung -, Erhöhung +)		
Steuerrückstellungen	14.413	48.102
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.700	-21.596
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.576	-5.343
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-90.822	89.984
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	285	0
Übrige Passiva	112.790	46.189
Veränderung Working Capital	-25.499	-45.746
Cash-flow aus der Betriebstätigkeit	1.318.256	1.402.120

(in Tsd EUR)	1999	1998
Cash-flow aus der Betriebstätigkeit	1.318.256	1.402.120
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-83.519	-58.051
Investitionen in Sachanlagen	-901.704	-843.591
Investitionen in Finanzanlagen (ohne Wertpapiere)	-8.404	-8.881
Nettoveränderung der Wertpapiere	3.645	-1.898
Ergebnis aus dem Abgang vom Anlagevermögen	15.742	18.937
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit	-974.240	-893.484
Aktiva (Senkung +, Erhöhung -)		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen Finanzierung und Clearing	32.322	-3.597
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, sonstige	0	58
Passiva (Senkung -, Erhöhung +)		
Ausschüttung	-351.955	-215.839
Kapitaleinzahlung	28.319	534
Sonstige Eigenmittelveränderungen	-60	0
Anleihen (kurzfristig)	230.774	-39.987
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	-140.664	260.748
Verbindlichkeiten aus Finanzierung und Clearing gegenüber Dritten	510.638	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-346.474	-619.292
Cash-flow aus den Finanzierungsaktivitäten	-37.100	-617.374
Abschreibung aktivierter vergütungsfähiger Vorsteuerbeträge	50.493	90.344
Vorsteuerrückerstattung Zufluß	70.663	89.039
Zufluß Folgejahre	-13.707	-70.663
Cash-flow aus der Vorsteuerkorrektur	107.449	108.720
Veränderung der liquiden Mittel	414.364	-18

GLOSSAR DER TELEKOMMUNIKATION.

A1: Bezeichnung für das GSM-Netz von MOBILKOM AUSTRIA.

ADSL (Asymmetric Digital Subscriber Line): digitales Übertragungsverfahren, das Datenübertragungsraten von bis zu 8 mBit/s zum Kunden und bis zu 700 kBit/s vom Kunden über normale Telefonkabel ermöglicht.

Analoge Endgeräte: Endgeräte, die Sprache oder andere Informationen analog übertragen, z. B. Faxgerät, Anrufbeantworter oder Modem.

ATM (Asynchronous Transfer Modus): Moderne Kommunikationstechnologie zur Übermittlung von Sprache, Daten und Multimedia in einer einheitlichen Netztechnologie (Bandbreite von 64 kBit/s bis in den gBit/s-Bereich). Verbindet die Vorteile der verbindungsorientierten Vermittlung mit den Vorteilen der sogenannten Paketvermittlung.

Backbone: Hauptverbindungen eines Netzwerkes, welches in der Regel aus mehreren Netzknoten besteht, die miteinander durch Übertragungswege verbunden sind.

Breitbanddienst: Netzzugänge für den Kunden mit hoher Datenübertragungsraten.

Carrier Preselection: Netzbetreibervorauswahl bzw. vorprogrammierte Netzauswahl.

Carrier Services: Vermarktung von Netzdienstleistungen an nationale und internationale Carrier (Netzbetreiber) und Wiederverkäufer.

CLIP (Calling Line Identification Presentation): Telefonnummer des Anrufers wird angezeigt.

CLIR (Calling Line Identification Restriction): Unterdrückung der Anzeige der Rufnummer des Rufenden beim Gerufenen.

Corporate IP – Voice Integration: Lösung für Internet- und Intranet-Telefonie in Firmennetzwerken.

Corporate Network: Internationales und/oder nationales, standortvernetztes Daten-, Video- und Sprachkommunikationsnetz eines Unternehmens.

COST (European Cooperation in the Field of Scientific and Technical Research): europäische Forschungsinitiative.

DANTE (Delivery of Advanced Networks to Europe Ltd.):

Unternehmen, das 1993 mit dem Ziel gegründet wurde, die Bereitstellung europaweiter Internet-Connectivity für Europas Forschungseinrichtungen zu organisieren.

Datenmehrwertdienste: vereinfachen und beschleunigen den internen und externen Nachrichten- und Informationsaustausch durch den Einsatz von teilweise genormten oder/und kundenindividuellen Lösungen der Datenkommunikation.

Dial-in-Ports: Einwahlknoten in der digitalen Vermittlungstechnik.

Digitale Signatur: Code, der einem Text beim Datentransfer zugeordnet wird, und Autor, Text (Inhalt) und Erstellungsdatum mit Hilfe von Verschlüsselungsverfahren bezeugt, z. B. a-sign.

Digitale Sprachübertragung: Bei der digitalen Übertragung im Telekommunikationsnetz werden analoge Sprachsignale in einen digitalen Impulsstrom von 64 kBit/s umgewandelt. Resultate sind eine bessere Sprachqualität und geringere Störanfälligkeit bei der Übertragung.

D Netz: Analoges Mobilfunknetz von MOBILKOM AUSTRIA.

Dual Mode: Mobilfunk-Technologie, die es ermöglicht, verschiedene Kommunikationssysteme in ein Gerät zu integrieren (z. B. GSM 900 und GSM 1800).

DWDM (Dense Wavelength Division Multiplexing): Verwendung mehrerer Wellenlängen für die Übertragung optischer Signale über Glasfasern.

EDI (Electronic Data Interchange): International genormter Datenaustausch, um Informationen/Daten ohne Neuerfassung untereinander auszutauschen.

Electronic Commerce (e-commerce): Bezeichnung für elektronischen Daten- und Warenaustausch im Internet.

Endgerät: Gerät, das an einem Kommunikationsnetz oder einer Telekommunikations-Anlage betrieben werden kann, zum Beispiel Telefon, Faxgeräte, Anrufbeantworter, ISDN-PC etc.

GPRS (General Packet Radio Service): auf GSM basierender Datenträgerdienst. GPRS erlaubt Datenübertragungsraten zwischen 56 und 114 kBit/s.

GSM (Global System for Mobile Communications): international standardisiertes digitales Funknetz, welches sowohl Sprachübertragungen in Telefonqualität als auch Datenübertragung ermöglicht.

IN (Intelligent Networks): Kommunikationsnetz, das eine Trennung von Verbindungssteuerung und Dienstunterstützung vorsieht.

IP (Internet Protokoll): Übertragungsprotokoll für paketorientierte Netzwerke.

IP-Adresse: eindeutige Adresse, die einem Rechner (Host) im Internet zugeordnet ist und ihn eindeutig identifiziert.

ISDN (Integrated Services Digital Network): digitales Telekommunikationsnetz, das Sprach- und Datenübertragung gleichzeitig über einen Anschluß ermöglicht (Bandbreite 64 kBit/s bis 2 mBit/s).

Kollokation: gemeinsame Unterbringung von technischen Einrichtungen in bestimmten Räumlichkeiten.

Konvergenz: Zusammenwachsen von Computertechnik, elektronischen Medien und Telekommunikation.

Makrozellen: Mobilfunkstationen mit einem Versorgungsbereich von einigen Kilometern.

Mehrwertdienste: Dienste und Leistungen, die über die gewöhnlichen Dienste und Leistungen eines Telekommunikationsnetzes hinausgehen bzw. vorhandene Dienste verändern.

Mietleitungen: Festgeschalteter Übertragungsweg zwischen zwei Datenende-Einrichtungen mit ständiger Übertragungsbereitschaft.

Mikrozellen: Mobilfunkstationen mit einem Versorgungsgebiet von einigen 100 Metern. Werden vor allem in Städten und zur Versorgung von Gebäuden eingesetzt.

Modem: Datenübertragungseinrichtung, welche digitale Daten in analoge Signale für die Übertragung über ein analoges Netz umwandelt.

OES: Österreichisches elektronisches Telefonsystem.

Originierung: Zuführung eines Rufes vom anrufenden Kunden bis zum Zusammenschaltungspunkt mit dem Netz des alternativen Betreibers.

Page Impressions: Anzahl der Eindrücke beliebiger Benutzer auf einer HTML-Seite, unabhängig davon, wie viele verschiedene Elemente (Grafiken etc.) darin enthalten sind.

Page Visits: Anzahl der Besuche eines WWW-Angebots. Definiert den Werbeträgerkontakt.

Portabilität: Übertragbarkeit von Rufnummern.

POTS (Plain Old Telephony Service): Herkömmlicher analoger Telefonanschluß.

Roaming: Leistungsmerkmal zellularer Funknetze, das die Erreichbarkeit aktivierter Mobilstationen standortunabhängig in fremden Mobilfunknetzen desselben Standards sicherstellt.

Router: Gerät, mit dem physikalisch verschiedene Netzwerke, die dasselbe Übertragungsprotokoll verwenden, miteinander verbunden werden können. Sie leiten z. B. Datenpakete aus LANs ins Internet weiter und ermitteln optimale Übertragungswege für den Datenverkehr.

Rufnummern-Portierung: ermöglicht dem Kunden, bei Wechsel des Netzbetreibers oder des Standortes im gleichen Ortsnetz die vorhandene Rufnummer beizubehalten.

Schnittstelle: definierte Übergangsstelle zwischen Geräten, Programmen oder einzelnen Bereichen der Datenverarbeitung.

Seabone: Backbone-Netzwerk der Telecom Italia.

SIM (Subscriber Identity Module): Chipkarte für GSM Telefone, die zur Identifikation des Teilnehmers dient.

SMS (Short Message Service): Kurznachrichtendienst, der in der mobilen Kommunikation zur Übertragung kurzer alphanumerischer Daten dient.

Streaming-Anwendungen: Wiedergabe von Videos oder Audios ohne Zwischenspeicher aus dem Netz.

Terminierung: Zustellung (zu Ende führen) eines Rufes vom Zusammenschaltungspunkt bis zum angerufenen Kunden.

UMTS (Universal Mobile Telecommunications System): neuer, weltweit einheitlicher Mobilfunkstandard, der die verschiedenen kontinentalen Mobilfunkstandards integriert. Wesentlichste Leistungsmerkmale sind größere Kapazitäten und größere Datenmengen, die auch den Einsatz von mobilen Multimediageräten ermöglichen.

VoIP (Voice over IP): Sprachkommunikation über IP-Netze.

VPN (Virtual Private Network): geschlossenes logisches Datennetz, das auf der vorhandenen Struktur eines oder mehrerer anderer Netze aufsetzt, sich aber wie ein unabhängiges und eigenes Netz verhält.

WAN (Wide Area Network): Weitbereichsnetz – im Gegensatz zu LAN (Local Area Network).

WAP (Wireless Application Protocol): Mittels Mikrobrowser werden spezielle Webseiten aus dem Internet auf das Handy übertragen.

Web Call: (Internettelefonverbindung): Aufbau einer Telefonverbindung auf einem Multimedia-PC über das Internet.

IMPRESSUM.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

TELEKOM AUSTRIA AG
Schwarzenbergplatz 3, 1010 Wien

Projektteam:

Mag. Sigrid Bachinger, Mag. Hans Fruhmann,
Mag. Elisabeth Leitner, Mag. Theresa Philippi
TELEKOM AUSTRIA AG

Konzept und Text:

Scholdan & Company, Seilergasse 16, 1015 Wien

Graphik und Layout:

Saatchi & Saatchi, Mantlegasse 30-32, 1130 Wien

Druck:

Stiepan Druck Ges.m.b.H., Hirtenberger Straße 31,
2544 Leobersdorf

Englische Übersetzung:

Mag. Christian Malburg, LL. B.
Rahlgasse 1, 1060 Wien

Kontakte:

TELEKOM AUSTRIA AG

Corporate Communications
Unternehmenssprecher Ing. Martin Bredl
Schwarzenbergplatz 3, 1010 Wien
Tel.: 059 059 - 1 - 19 901

Investor Relations
Mag. Hans Fruhmann
Schwarzenbergplatz 3, 1010 Wien
Tel.: 059 059 - 1 - 20 917
E-mail: investor.relations@telekom.at

Bestellservice:

Per Fax unter: 059 059 - 1 - 20 992
Online-Bestellungen: <http://www.telekom.at/geschaeftsbericht/>

Unternehmenszentrale:

Schwarzenbergplatz 3, 1010 Wien

Regionalleitungen Vertrieb:

Kärnten: Josef-Mickl-Gasse 2, 9020 Klagenfurt
Oberösterreich: Fadingerstraße 6, 4020 Linz
Region Ost (Wien, Niederösterreich, Burgenland):
Dresdner Straße 108, 1200 Wien
Salzburg: Alpenstraße 5, 5010 Salzburg
Steiermark: Exerzierplatzstraße 34, 8051 Graz
Tirol, Vorarlberg: Maximilianstraße 2, 6010 Innsbruck

Regionalleitungen Technik:

Kärnten: Maximilianstraße 36, 9010 Klagenfurt
NÖ, Burgenland: Humboldtgasse 38, 1101 Wien
Oberösterreich: Fadingerstraße 6, 4020 Linz
Salzburg: Schranngasse 10a, 5027 Salzburg
Steiermark: Marburgerkai 43-45, 8010 Graz
Tirol, Vorarlberg: Trientlgasse 30, 6010 Innsbruck
Wien: Erdberger Lände 36-48, 1031 Wien

MOBILKOM AUSTRIA AG**Unternehmenszentrale:**

Obere Donaustraße 29, 1020 Wien

DATAKOM AUSTRIA GmbH**Unternehmenszentrale:**

Wiedner Hauptstraße 73, 1040 Wien